

## Universitätsbibliothek Paderborn

## **Des Freyherrn von Canitz Gedichte**

Canitz, Friedrich von Berlin, 1765

VD18 11106042

Uber das Bildniß des Freyherrn von Canitz.

urn:nbn:de:hbz:466:1-49294

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

## Uber das Bildniß

bes

## Freyherrn von Caniz.

Dieß Bild zeigt die Gestalt vom theuren Canitz an, Wer aber ist, der uns sein Herze bilden kan? Rehmt Demuth, Gotteskurcht, Verstand viel zu ergründen Huld, Wahrheit, klugen Scherk, Wohlthätigkeit und Trest Ja wehlt euch Tugenden, und leget sie ihm ben, Dieß ist noch nicht genug; ben ihm war mehr zu sinden.

Drefben , 1727.

J. v. Beffer.

So war von Canitz: redlich, mild, Allt an Berdienst, noch jung an Jahren, Der Pinous steht halb od und wild, Seit dem er dessen Tod erfahren. Der ewge Nachruhm bringt sein Bild, Die Staats = Kunst seinen Wappen = Schild, Die Phobus heilig will verwahren.

Geschmack, Kunst, Anmuth und Natur Wust er in Reimen zu verbinden, Und traf so leicht der Alten Spur, Als andern solche schwer zu finden. Drum klagt die Tentsche Poesse Wie sof und Staat: Er stard zu früh.

J. U. König. Erklá